

Ludwig Anzengruber .

---

DIE UMKEHRTE FREIHEIT .

---

Ländliches Gemälde in einem Aufzuge.



PERSONEN :

Leopold Eisner, der reiche Bauer. *Kalwanda*  
Brigitte, sein Weib. *Togel*  
Bartl, sein Sohn. *Fernhard*  
Regerl, Magd auf Eisners Gehöft. *hona*  
Margareth Töllinger, Kleinhäuslerin. *Kincaut*  
Rosl, ihre Tochter. *Jing Mahr*

Die Ouverture bringt zum Schlusse die Melodie des im Stücke vorkommenden „G'stanzele“ im Vogelpfiff, unter den letzten Takten geht der Vorhang auf und die Bühne präsentiert sich mit Prospekt, allen Hausgerätschaften und Requisiten, welche erforderlich sind, um am Schlusse das Kurzbauersche Bild „Stürmische Verlobung“ zu stellen.

*Kückelk. Kanari*

1. Szene.

*(Ja:)*

Brigitte und Bartl.

Brigitte: (steht links, gegen den Vogelbauer) No, Manderl, du kannst's aber! Du machst schon dein' Sach recht. Freilich. *Du! Du! Du!*

Bartl: (sitzt auf der Bank rechts, den Kopf in die Rechte gestützt) Mutter!

Brigitte: No?

Bartl: Sag amal, is a Kaffee im aus?

Brigitte: Du wirst doch nit mitt'n in da~~x~~ Wocha Kaffee trinken wöll'n?

Bartl: I net. Es geht mer nur im Geist für, es könnt' heut' wer kämma.

Brigitte: *Nov ja -* Lass's kämma!

(Kleine Pause)

Bartl: Du, Mutter, hörst ~~A~~?

Brigitte: Jo!

Bartl: I bin neugierig, ob d' a d' saubern Schal'n af 'n Tisch bringst.

Brigitte: Weiss ich denn, was sich für Mäuler *(heut)* einfinden? Für manch's da h 'rum war' mer doch mein G'schirr z' gut.

Bartl: Ich mein' nur.

Bartl: Dös mein' ich !

Brigitte: Seind überhaupt ganz rechtb'schaffene Leuteln, dö zwei.  
G'fällig -

Bartl: Jo !

Brigitte: Hob'n uns allweil an g'höhigen Respekt bezeigt -

Bartl: Jo, der Muada und 'n Vodan.

Brigitte: Dös will ich meinen.

Bartl: Aber mir net. - Mich hat gestert dö Alte ausg' jagt.

Brigitte: ~~Was?~~ Dich ? 'n Eisner-Bartl ? Jo, is denn dö Töllinger n  
g'scheit ? Was bild't sa sich denn auf ihr Patzenhäusl  
ein, dass s' die Tür vor dir verriegelt ? Oder/halt's  
gar so grosse Stuck af ihr punktets Menscherl, ~~dass's~~  
vermeint, weil du's amal von der Kirch' heimführst ... ?

Bartl: Es war öfter.

Brigitte: Sie därf sich doch nit fürchten, dass mer der in Un-  
ehren was will, dazu is die Dirn' doch noch viel zö  
antramlert.

Bartl: No, weiss's net.

Brigitte: Und in Ehren etwa ? Da muss mer doch lachen ! So a  
Bursch wie du, der bei der Schönsten, Reichsten und  
G'scheitesten anklopfen kann ! Der nur d' Hand ausrecken  
darf ..... Du Bortl, i will nit hoffen !!

Bartl: „Do hat er an jede n Finger a ~~Paar~~ paar.“ Ich weiss's,  
so geht dö sakermentische Red' und dö is der Teuxlm  
dass's ein' so oft fürg'sagt wird. Da denkt mer sich:  
söllt's aber a wahr sein ? Streckt d' Pratzeln aus und  
hat mit amal richtig alle Händ' voll; wie man s' aber  
wieder loskriegt, ~~dönt~~ ein'm neamd.

4. S z e n e .Vorige, Töllinger und Rosl.

- Töllinger: Gut'n Abend, Bäu'rin !
- Brigitte: Grüss Gott ! *Töllingerin !*
- Töllinger: (zu Rosl) No, du !
- Rosl: (trägt ein Körbchen mit Obst) I sag' a schön gut'n ...  
(kann nicht weiter sprechen, würgt) IO Gott !
- Bartl: Grüss eng Gott.
- Brigitte: Der Bartl hat grüsst.
- Töllinger: I ihm nit. Verlang mer kein Dank und kein' Gruss von ihm. (halblaut zu ihm) Lotter ! - Hab nix mit ihm, hab's nur mit dir und mit'n Bauern. Wo is er denn ?
- Brigitte: *Der Bauer? Ja - der, der is*  
Ueber's Feld 'gangen. Er wird wohl gleich kamma. *Er Ja - -*  
*me* ~~miss eng ah' g'sehn hab'n heringeh'n~~ *√* Habt's eng schon lang ~~nicht mehr~~ mit anschau'n lassen.
- Töllinger: Jo, aber heut' is's danach, dass's grosse Augen dabei machen werd's - o Gott - Eisnerin ...
- Rosl: (tritt rasch dazwischen) Du, Bäuerin - mir hab'n - ich hab' -
- Brigitte: No, was denn ?
- Rosl: Was mit'bracht hab' ich der, 's Erste, was heuer in unsern Gartel aufg'wachsen is, weisst, (forciert lachend) dass d' mer sollst freundlich sein - (weinerlich) denn wannst mer nit freundlich warst -
- Brigitte: Geh zu, <sup>zu</sup> liegt dir denn so viel an meiner Freundlichkeit.
- Rosl: Dös stellst dir gar nit vor - denn weisst -
- Töllinger: (tritt dazwischen) Verzähl' du eppa dö G'schicht - dös machet sich schön.

Rosl: I hon ihr dös eine Pünktel zugeb'n, und dös andere abg'laugnet, bis s' mich g'fragt hat, woher mir überhaupt der Gedanken af an Bub'n kämma war? - Da bin ich schön stad lieg'n blieb'n und hab' mich nit g'muckt. Ueber a Weil' sagt's: „Rosl, schlafst eppa gar?“ sie hat gemeint, sie fangt mich und ich bin so dalket, dass ich ihr „jo“ oder „na“ drauf sag', ich aber hab' mich nit g'rührt. Nit lang, so steht s' auf und ich hör' s' von der Eck' her, wo der Herrgott hängt, woana, da bin ich aus'n Bett ausserg'fahr'n und hab s' g'halst und ihr flehna g'holf'n bis zu'n Moring, obwohl ich net g'wusst hab', z'weg'n was's eigentli flehrt. Schau, Bartl. dös sollst mer eben d'erklärn, z'weg 'n we s' g'felhnt hat?

Bartl: Jo, weiss ich's denn?

Rosl: Noch af'n Weg her hon ich mer denkt - wie mer quer durch'n kleinen Tann gangen sein - dö Sunn is so freundlich drüber g'leg'n, d' Bäumerln hab'n so frisch g'rochen, und d' Luft war so anwarmlet, af alls ho n ich vergessen, so frohlebzig ~~XXXXX~~ bis in jed 's Haar- und Nagelspitzel is mer g'west - da hon ich mer denkt, (sich an Bartl sn-schmiegend) dösp so zwischen a zwei'n, is doch nur a Nar - rigkeit, aber a lustige, dass d' Leut so a ernsthafti Wesen draus machen, is a eine, aber a traurige.

Bartl: ~~Jo und mir sein hitzt mitt'n in der traurig'n drein.~~

Rosl: Aber schau, wann dein Voda - (würgt) bei dem verschlagt's mer wieder d' Red'.

Bartl: No, was denn?

a brav ?

Rosl:

uhum.

Eisner:

I verhoff's. Als a arm's Dirndl hast nix als dei n Bravheit- (Auf Bartl) Da schaut er weg, der Lapp ! - Galt ja, du denkst, dös war halt nur was zum Anschau'n ? Hast a recht. „Der Bissen is ein'm andern b'stimmt“, hat der Fuchs g'sagt, wie ihm d' Enten aufg'flog'n is.

Brigitte:

Aber lass's doch amal niedersitzen.

Eisner:

No, freilich, freilich, setzt's eng, setzt's eng doch, ös zwei. Könr't's 'leicht müd sein, ~~dös heisst, dö Dirn'~~ himm ich aus, aber

Mit alten Füssen weite Weg',

Mit breiten Buckel schwere Schläg 'a

Verspürt mer noch die nächsten Täg'.

Brigitte:

~~Bartl, schau, amal wo der Kaffee bleibt. (Breitet das Tuch - nach Vorschrift - über den Tisch)~~

Bartl:

~~(geht nach rückwäers)~~

~~Töllinger und Rosl: (nehmen die Plätze ein, welche sie bis zum Schlüsse innebehalten)~~

Bartl:

Da kimmt grad dö Regerl.

7. S z e n e .

Vorige, Regerl.

Regerl:

~~(trägt auf einer grossen Blechtasse alle Requisiten - nach Angabe - auf dem Tische zu placieren sind, und geht sodann mit der Blechtasse ab, erscheint jedoch ganz zum Schlusse, laut Andeutung, wieder)~~

Brigitte:

~~(schenkt ein und stellt die vollen Tassen vor Töllinger und Rosl hin, setzt sich dann in den Sorgenstuhl, vor~~

Eisner: Zergeht wohl net ? Is so a steanerner ? Dö Kramer , dö Spitzbub 'n, scheint mer, geb'n ein' Gips drunter. *Trinken*

Brigitte: Ich denk' mir, dö Rosl wird ihrer Muada wohl a/in anderm gleichen, net bloss vom G'sicht, /a in der Wirtschaftlichkeit.

Eisner: Dös war ihr z' wünschen.

Brigitte: 'Leicht fand sa sich a/af ein' grössern Anwesen/z'recht ?

Eisner: Möglich.

Brigitte: Im klein' weiss sie sich aus/und 's Grössere vermöcht s' wohl z' lernen, wann ~~er~~ ihr an d' Hand gang ?

Rosl: Ich tat schon recht aufpassen.

Eisner: Tat'st es ? Jo ? No, dös musst a und hollmentisch dazu, denn 's is kein Kloanigkeit. Aber woher soll's denn kamma, dös grosse Anwesen ? Meinst, döselh'N fall'n vom Himmel ? ~~No, bewahr uns Gott ! Dö kamen net ganz h'runder und wo s' hinfallen möchten, bliebet kein heil's Fleckl.~~

Brigitte: No, <sup>iged</sup> du denkst aber a gar nit, dass's mannbär is.

Eisner: Ah, ja so. freilich; wo a Kupplerei um dö Weg' is, da kann ich net mitreden, dös is Weibersachen ! Alsdann, ein junger reicher Bauer soll s' af'n Buckel nach sein'm G'höft trag 'n und dort fein sauber af d' Füss stell'n . Weisst ihr 'leicht schon ein' ?

Brigitte: So einer tauget ihr halt, wie/unsere Bartl is.

Eisner: Der ? No, an dem hätt s' a was ?

Brigitte: Grad g'nug für ihr'n Teil.

Eisner: Hehehe ! Jo jo jo. Mein' schon a.

Töllinger: Und wann d' öhr'n geben möchst ...?

dich mit leichter War' h'rumg'schlagen hast, hon ich mer denkt, schleissig' Zeug mit rissigem Zwirn g'naht, dös trennt doch bald wieder auf ~~und hon a Aug' zudruckt.~~ Jo, dös hon ich tan und ich war doch all mein Tag nit so leichtlebig wie du- Meinst denn, ich war mein' Zeit nit a ger n so g'west? O ja. Aber ich hon mich z'ruckg'halten und bin ehrbar blieb'n. Wo du's aber hitzt so treibst, dass ich drum an'gangen werd', da reiß' a ich alleinig. Verstehst?

Bartl: Zu'n wenigsten hör' ich's, denn schrei'n tust g'nug.

Eisner: (etwas ruhiger) Schrei ich, so ist's mit dir und da war a schon ausg'schrie'n, denn mir zwei sein miteinander fertig und gegen Weibslaut, weiss ich schon manierlich z' sein. Es tut mir nur leid, dass ich über eine - der ich allzeit nur Gut's zutraut hab' - mit einmal meine Gedanken ändern soll-

Töllinger: Musst nit, musst nit, Bauer, dös war a z' viel.

Eisner: Hätt'st du dein' Dirn' g'hüt'., wie sich's g'hört -

Töllinger: I wollt' jagrad damit anfangen..

Eisner: Jo? Hast dich doch bedenkt, dass d'r nit an d' Kittelfalten ang'heft' is? Mit guter Lehr' und Vermahnung musst bei einer Dirn' schon anheb'n, wie s' nur af d' Füss kimmt.

Töllinger: Halfs, wann oans noch kein Denken hat?

Eisner: A wohl und denken braucht's gar nit dazu! Denken is Monnsach' und da drauf lassen sich dö wenigsten Weibslaut' ein. Dem Mann rat' der Verstand ab von dem, was in d' Schand' bringt, eng muss die Ehr' davor bewahren, und da drum muss mer eng a von Kind auf zur Ehrbarkeit

sie nahm alle Schuld af sich, denn woran zwei Schuld trag'n, dös kann kein Eins chichtig's af sich nehma und es war um so weniger recht, weil du hast glauben müssen, sie hätt' vom Anfang an um alles g'wusst, und sie weiss doch erst seit gestern davon und von uns aus wusst' sie heutt noch nix und hätt' a moring nit mehr d'erfahr'n. Gelt, Bartl ? I hob' einmal den Bub'n gern, dass's a Sünd und a Schand' is, aber a Sünd, dö mich nit reut und a Schand', dö mich nit kränkt. I hob' nit dran denkt, Eisner, dass der Bub dein Bub ist, noch hab' ich dran denkt, dass er als dein Bub a reicher Bub is, dein G'höft is mein' Gedanken so fern g'leg'n, dass a ganz a klein's Anseh'n kriegt hat und wann mein Schatz davorg'standen is, hat er's völlig verdeckt, dass rechts und links kein Enderl mehr fürg'schaut hat. Du kannst mer'n Bartl zum Mon geb'n oder kannst mer'n weigern, derenthalben brauchst aber nit grob z' sein und im übrigen bleibt er mein Bub, solang er mei Lieb d'erkent.

Töllinger: ~~(da sie sieht, dass Brigitte sich erhebt)~~ Rosl, mein Kind ! ~~(nimmt sie an der hand und zieht sie auf den Stuhl neben sich nieder)~~

Brigitte: ~~(geht zu Eisner)~~ Leopold, sei gut ! Schau, 's Erefiern war nit am Ort. Hinterlistigkeit is keine in derer Sach'. Jed's hat wohl g'hofft, du wurdst dich erbitten lassen, aber koans hat dran denkt, dich zu bemüssen ! ~~(Da Eisner mit der Linken nach dem Gurt greift und die Rechte auf das Fensterbrett legt)~~ Braus nit auf, Voda.) Ueberleg' a weng . Red' nit gleich zur Stell'. Lass dein' hart' Wort

Eisner: Ah, da schau her-hat dös Dirn Haar auf dös Zähn --

Bartl : Aber recht hat's--tausend mal recht!

Eisner: Bua, i sag dir's....

Brigitt: Braus net auf, Voda! Denkst denn nöt, wie's uns zwa gangen is'?

I war do a a arms Mädl..

Eisner: Dös is scho so lang her...hiaz kram du dös altn Sachn a no aus!

Bartl : Aha, dös hört da Voda net gern..

Eisner : Du halt's Mäul, Bua -sunst--

Bartl : Weil's wahr is!

Eisner: Wahr is, dass du a Letfeign bist , a ganz vateufelte!

Bartl: I?

Eisner: Steckst di do hinter d'Weiberkittln..und Überhaups..war net all=  
mal da Brauch, dass der Bua mit sein Voda zu dös Brauteltern ganga  
is, um dös Dirn bittn?..han?

Bartl : Ja, da Brauch wars scho...aber warst ma du ganga?

Eisner : Na!

Bartl : Na also..

Rosl : Na also..wie hätt ma denn dann in Ehrn z'sammkema kinna-i und  
da Bartl, wann d'Muada mit mir <sup>mit</sup> daher auf d'Freit kema wär'?

Töllinger: Is uns e hart wurdn der Weg..

Rosl : Wo ma wissen, was du für aner bist...

Bartl : für a Dickschädl!

Brigitt: Bartl!

Töllinger: Rosl!

Eisner : So, hart is enk der Weg wurn und a Dickschädl bin i..ja was hätt  
i denn tuan sölln..hätt i vielleicht sagn solln-Fräulein Rosalia  
Töllinger, es is mir eine b'sondere Ehr, dass sö mir mein Buabn  
und mein Hof wgnahme wölln..

Rosl : Aba Voda Eisner, wer will da denn was wegnehm..i will da ja was  
bringa..

Eisner : Du mir? was wa denn nacha dös?

Rosl : no, mi selba, als Schwiegatochter....

Eisner : Ui..

Rosl : und vielleicht übers Jahr...aba dös muas i dir ins Ohr <sup>wasch</sup> sagn  
(flüstert ihm etwas zu)

Eisner : Deixelsdirn Überanander..

Rosl : na ja, daß dein Hof allweil schön bei dös Eisner bleibt!

Töllinger: Aba Rosl!

Brigitt: Voda--geh, gib nach..

Bartl D Voda;;

Eisner : Ja ja, kimmts ma nur vo alle Seitn...ah, in Gottsnam...

Bartl : Juchhu--mei Rosl...

Rosl : Dank schön Voda...

Brigitt: Dank dir, Voda, bist do<sup>g</sup> a guata Mann } zugleich

Töllinger: dös is recht, Eisner!

Eisner: I lass' gelten dös umkehrte Freit....aber gel, Bartl, zu da  
Hochzeit muas net am End i statt deiner gehn?

Bartl : Ui na, Voda..von hiaz an kenn i mi schon selber aus..

Eisner : Na, Gott sei Dank!

Alle lachen und reden durcheinander, Uhrschlag, abblenden.